

Fußball-Bezirksliga

Geschwächte Wuppertaler Germanen enttäuschen gegen die Zweite der SSVg Velbert II

Wuppertal · Nach 0:3 im Kellerduell steht der SSV noch auf einem Relegationsplatz, doch der Vorsprung schmilzt und die Personalprobleme sind groß. Vohwinkel landet Kanter Sieg bei Schlusslicht Radevormwald, Ronsdorf gelingt zweiter Dreier in Folge.

18.05.2025, 18:31 Uhr · 4 Minuten Lesezeit



Marius Schubert – hier im Zweikampf – verhalf dem SSV Germania mit schöner Hereingabe zur Ausgleichschance, doch am Ende war es zu wenig, was die Heimelf auf dem Naturrasen am Freudenberg zeigte.

Foto: Florian Schmidt

Von Peter Ryzek

SSV Germania Wuppertal – SSVg Velbert II 0:3 (0:2). Der Rasenplatz am Freudenberg erwies sich für den SSV Germania Wuppertal nicht unbedingt als Glücksfall – mit 0:3 musste der Wuppertaler Fußball-Bezirksligist am Sonntag gegen die Zweitvertretung der SSVg Velbert die Segel streichen. Die Ausweichmöglichkeit war nötig geworden, weil bereits mit der Platzsanierung des daneben liegenden Kunstrasenplatzes begonnen wurde.

Während sich die lange Zeit abstiegsbedrohte Zweitvertretung der SSVg Velbert in den vergangenen Wochen auf sieben Punkte vom Relegationsplatz, auf dem weiter der SSV Germania rangiert, distanzieren konnte, ging es für das Team von Damian Schary darum, die Zweite des SC Velbert auf Distanz zu halten und den Relegationsplatz zu verteidigen. Der SC hatte bereits am Samstag ein 0:0 gegen den bislang starken SuS Haarzopf erkämpft und ist bis auf zwei Zähler an den SSV herangerückt.

„Wir treffen vorne nicht und kassieren hinten. Dazu kommt noch Verletzungsspech“, ärgerte sich Schary, der im Vorfeld auf seinen Neffen Nico Schary und den gesperrten Ruslan Zinakov verzichten und während des Spieles auch den Ausfall von Moritz Kerkien und die nächste Gelbsperre von Marvin Mühlhause beklagen musste. Tatsächlich blieb die Elf vom Freudenberg nach einer guten Anfangsviertelstunde alles schuldig und wird so in den beiden ausstehenden Partien ebenso leer ausgehen. Gleich zu Beginn hatte Niklas Nauß nach einem Rückpass von Ayman Amezigar die Riesenchance zum 1:0, zeigte jedoch Nerven. SSVg-Keeper Sebastian Küper war zur Stelle, wie eigentlich während des gesamten Spieles, wenn es darauf ankam. Neben Mühlhause, der versuchte das Angriffsspiel anzukurbeln, aber selten auf seine Mitspieler zählen konnte, zeigten lediglich Kerkien, Leon Elbl, Kilian Wendling und Julian Weidmann Ansätze von Spielverständnis. Die Velberter besaßen durch Nabil Lahrache nach einem Fehlpass von Germania-Keeper Noah Bogun die Chance zur Führung. Diese besorgte dann Abdel Mounaim Aoufir nach einem Solo von Lahrache in der 20. Minute. Danach agierten die Gäste spritziger und ideenreicher, vor allem aber auch aggressiver. Nach einem Wackler mit anschließendem gefährlichen Abschluss von Mühlhause (37.) nahm sich die SSV-Defensive eine kleine Auszeit, die Aoufir in der 40. Minute mit dem 2:0 bestrafte. Nach schöner Hereingabe von Marius Schubert ließ Nauß den Anschlusstreffer vor der Pause leichtfertig liegen. Bogun vereitelte gegen Ikem Yildirim zwar das vorzeitige 0:3 (55.), war aber in der 72. Minute chancenlos, als Yildirim nach einem Konter die Entscheidung besorgte. Außer einem Weidmann-Schuss und einer Mühlhause-Chance passierte in der Schlussviertelstunde nicht mehr viel – ein bedenklicher Auftritt der Germanen.

SC 08 Radevormwald - FSV Vohwinkel 0:7 (0:3). Im Hinspiel noch hatte Absteiger SC 08 Radevormwald in der Lüntenbeck gut dagegenhalten können und war denkbar knapp mit 2:3 unterlegen. An diesem Sonntag ließen die Füchse keine Zweifel aufkommen und landeten einen 7:0-Kantersieg. Direkt vom Anstoß weg erzielte Henock Manata den Führungstreffer für die Füchse, die über die gesamte Spielzeit eine dominante Vorstellung mit sehenswerten Treffern boten. Nach einem langen Ball von Nico Sudano stellte Manata in der 25. Minute auf 2:0. Nach einem Foul an Nik Niewalda musste der Mittelfeldspieler vom Platz und Denis Arslan kam in die Partie (36.) Zwei Minuten später legten die Füchse nach: nach hohem Pressing und Balleroberung war Fredi Lühr mit dem 3:0 zur Stelle. Unmittelbar nach Wiederanpiff zappelte der Ball zum vierten Mal im Netz – Arslan hatte von der Mittellinie abgezogen und Keeper Ilker Costur überrascht. Lühr ließ sich in der 66. Minute nach schöner Hereingabe von Manata die Chance zum 5:0 nicht entgehen, ehe vier Minuten später der kurz zuvor eingewechselte John Kowalski für das 6:0 verantwortlich zeichnete. Für den Schlussspunkt sorgte sieben Minuten vor dem Ende erneut Arslan, der nach guter Vorarbeit von Tim Zemlianski zum zweiten Mal traf.

SF Niederwenigern II - TSV Ronsdorf 2:4 (0:1). Nach dem spektakulären 4:4 in einer hochklassigen Hinspielbegegnung überzeugte der TSV Ronsdorf mit einem 4:2-Auswärtserfolg bei der Zweitvertretung der Sportfreunde Niederwenigern. Bereits am Sonntagmittag präsentierten sich die Zebras in Spiel- und Torlaune, konnten aber in der ersten halben Stunde ihre Halbchancen nicht verwerten. Zu Beginn hatte TSV-Keeper Robin Schworm in einer Eins-gegen-Eins-Situation einen frühen Rückstand verhindert, ehe auch die Heimelf in der Folgezeit ihre Chancen liegenließ. In der 34. Minute verwertete Kosta Likidis nach einem Freistoß von Nico Langels den Abpraller zur Pausenführung. Er war es auch, der vier Minuten nach Wiederanpiff auf 2:0 stellen konnte, nachdem Nico Fuchs auf Zuspiel von Habib Camara am SF-Keeper hängen geblieben war. Der für Schworm im zweiten Durchgang eingewechselte David Heyn kassierte in der 53. Minute nach einem Lupfer von Justin Barke den Anschlusstreffer, bevor Marius Beyer nach einem langen Einwurf und etlichen Kopfballstafetten zum 2:2 traf. Zwar konnte das Team von Denis Levering in der Folgezeit die sich bietenden Möglichkeiten durch Wilfrid Taki oder Phil Ketzscher nicht nutzen, aber es gab ja noch Camara. Drei Minuten vor dem Ende traf er nach fulminantem Solo zum 3:2 und schloss in der Nachspielzeit eine Kontersituation zum 4:2 ins leere Tor ab. Die Gastgeber hatten zu diesem Zeitpunkt alles nach vorne geworfen.

